

HERZLICH WILLKOMMEN...

im Ministranten-Team, wir wünschen Euch viel Freude mit der neuen Aufgabe!

David Kessler



Joselin Huber



Valentin Huber



Der Aufnahme-Gottesdienst für die neuen Ministranten findet am Sonntag, 11. September 2022 um 9.30 Uhr statt.

Martinsbote Galgenen

Pfarrblatt September 2022

Pfarr-Administrator

Br. Patrik Schäfli

Telefon: 055 220 53 03

Mail: pfarrer@kg-galgenen.ch

Pastorale Mitarbeiterin

Corinne Mäder

Natel: 079 819 84 32

Mail: pastoralarbeit@kg-galgenen.ch

Sakristan

Adelbert Hüppin

Natel: 079 902 90 37

Sekretariat

Daniela Ebnöther

Katholisches Pfarramt

Kirchweg 1, 8854 Galgenen

Telefon: 055 440 13 94

Mail: sekretariat@kg-galgenen.ch

Homepage: www.kg-galgenen.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 9.00–11.30 Uhr

Aktuelle Termine können auch immer auf unserer Homepage nachgeschaut werden.

Für Ihre Agenda...***...besondere Anlässe im Monat September 2022***

- **Sonntag, 4. September - Taufe im Gottesdienst**
09.30 Uhr Im Sonntags-Gottesdienst werden wir Nino Mächler aus Galgenen taufen.

- **Sonntag, 11. September – Ministrantenaufnahme**
09.30 Uhr In diesem Gottesdienst werden unsere neuen Ministranten feierlich in ihren Dienst aufgenommen. Im Anschluss an den Gottesdienst führen die Ministranten im Martins-Träff ein «Chiläkafi».

- **Sonntag, 18. September – Bettag Familiengottesdienst**
09.30 Uhr Segensfeier, gestaltet von Jolanda Schnorf mit den Erstklässlern Musikalisch begleitet von den Kantoren.

- **Sonntag, 25. September – Vorstellung der Erstkommunikanten**
09.30 Uhr Familien-Gottesdienst, gestaltet von Corinne Mäder Vorstellung der Erstkommunikanten von 2023

Unsere Gottesdienste

Sonntags

09.30 Uhr Gottesdienst

Werktags

Mittwoch, Freitag und Samstag:
Eucharistiefeier um 09.30 Uhr

Beerdigungsgottesdienste

Montag bis Samstag, 09.30 Uhr

Gedächtnisgottesdienste:

Mittwoch, Freitag und Samstag
und Sonntag, 09.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung jederzeit möglich.

Gottesdienste im September 2022

2. Freitag – *Sel. Apollinaris Morel / Herz-Jesu-Freitag*
09.30 Eucharistiefeier
mit kurzer Anbetung
und sakramentalem Segen

3. Samstag – *Hl. Gregor der Grosse*
09.30 Eucharistiefeier

4. 23. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Eucharistiefeier
Kollekte für die Aufgaben
des Bistum Chur

7. Mittwoch
09.30 Eucharistiefeier

9. Freitag
09.30 Eucharistiefeier

10. Samstag
09.30 Eucharistiefeier

11. 24. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Gottesdienst mit der
Aufnahme unserer
neuen Ministranten.
Im Anschluss wird im Martins-
Träff ein Chiläkafi geführt.
Kollekte für die Ministranten

14. Mittwoch – *Kreuzerhöhung*
09.30 Eucharistiefeier

16. Freitag – *Hl. Kornelius und hl. Cyprian*
09.30 Eucharistiefeier

17. Samstag
09.30 Eucharistiefeier

**18. 25. Sonntag
im Jahreskreis,
Eidgenössischer
Dank-, Buss- und Betttag**
09.30 Segensfeier mit den 1. Klassen,
musikalisch begleitet von
unseren Kantoren
Kollekte für die
Inländische Mission



21. Mittwoch – *Hl. Matthäus*
09.30 Eucharistiefeier

23. Freitag –
Hl. Pius von Pietrelcina (Padre Pio)
09.30 Eucharistiefeier

24. Samstag
09.30 Eucharistiefeier

25. Hl. Nikaus von Flüe
Tag der Migrantinnen und Migranten
09.30 Familien-Gottesdienst
Vorstellung der
Erstkommunikanten
des Jahres 2023
Kollekte für Migratio Freiburg

28. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

30. Freitag

09.30 Eucharistiefeier

STIFTJAHREZEITEN

im Monat September 2022

4. Alois Schätti-Schnellmann,
Hinterbergstrasse 78, Galgenen
14. Franz und Josefina Hubli-Ronner,
Hinterberg, Galgenen (*letztmals*)
18. Josef Rüttimann-Bless,
Unterfeldhof 4, Galgenen
30. Alois Stucki-Horat
Grabeneeggstrasse 8, Galgenen

**Mit dem Sakrament der Taufe
haben wir in die Gemeinschaft
der Kirche aufgenommen
und wünschen der Familie
Gottes Segen:**



Lea Sofia Nairz und Tobias Maximilian Nairz

Getauft am 9. Juli 2022 in der Jostenkapelle
in Galgenen
Tochter und Sohn von Nicole und Christian
Nairz-Raunig, Galgenen

**Im Glauben an die Auferstehung
haben ihr Leben vollendet:**



Karolina Schättin-Mächler

Geboren am: 23. September 1933
Gestorben am: 22. Juni 2022
Beerdigt am: 01. Juli 2022

Marta Zemp-Mächler

Geboren am: 08. Juli 1939
Gestorben am: 28. Juni 2022
Beerdigt am: 16. Juli 2022

Max Zemp-Mächler

Geboren am: 20. Juni 1937
Gestorben am: 20. Juli 2022
Beerdigt am: 03. August 2022

Willy Pfister

Geboren am: 20. April 1935
Gestorben am: 26. Februar 2020
Beerdigt am: 11. August 2022

*Der Herr ist nahe allen, die zerbrochenen
Herzens sind, und hilft denen, die ein zer-
schlagenes Gemüt haben. (Psalm 34,19)*

«JA» zur Ehe sagten:



Am 2. Juli 2022
In der Pfarrkirche St. Martin
Danielle Sarah Basler, und Thomas Arnold,
aus Galgenen

*Wir wünschen dem Brautpaar Glück, Ge-
sundheit und Gottes Segen.*

Kirchenopfer / Spenden

Im Monat Juni 2022

- | | |
|---|--------------|
| 05. Pfingsten
Für das Haus für Mutter
und Kind | Fr. 242.40 |
| 12. Für das Priesterseminar
St. Luzi | Fr. 199.— |
| 16. Fronleichnam: Für die Stiftung
Wunderlampe | Fr. 292.35 |
| 19. Für die Flüchtlingshilfe der
Caritas Schweiz, Luzern | Fr. 145.70 |
| 25. Firmung: Für recanto
da TRANSIOLRACAO | Fr. 1 036.35 |

Spenden:

- | | |
|--|-----------|
| – Einzelspende für
die Pfarrkirche St. Martin | Fr. 100.— |
| – Einzelspende für
die Jostenkapelle | Fr. 100.— |
| Antoniusbrot | Fr. 230.— |

Im Monat Juli 2022

- | | |
|---|------------|
| 03. Für Papstopfer/
Peterspfennig | Fr. 252.25 |
| 10. Für Dienststelle Fidei Donum,
Freiburg | Fr. 161.10 |
| 17. Für MIVA Schweiz | Fr. 155.— |
| 24. Tannligarten-Gottesdienst
Für Brücke Le Pont | Fr. 148.25 |
| 31. Für das Fastenopfer | Fr. 149.— |

Beerdigungen:

- | | |
|---|------------|
| – Beerdigungsoffer vom 02.07.2022
Für den Marienaltar,
Pfarrkirche St. Martin | Fr. 199.60 |
| – Beerdigungsoffer vom 16.07.2022
Für St. Antonius Heim
und Hospiz in Hurden | Fr. 594.95 |
| Antoniusbrot | Fr. 220.— |

Ein herzliches Vergelt's Gott für die grosszügigen Gaben

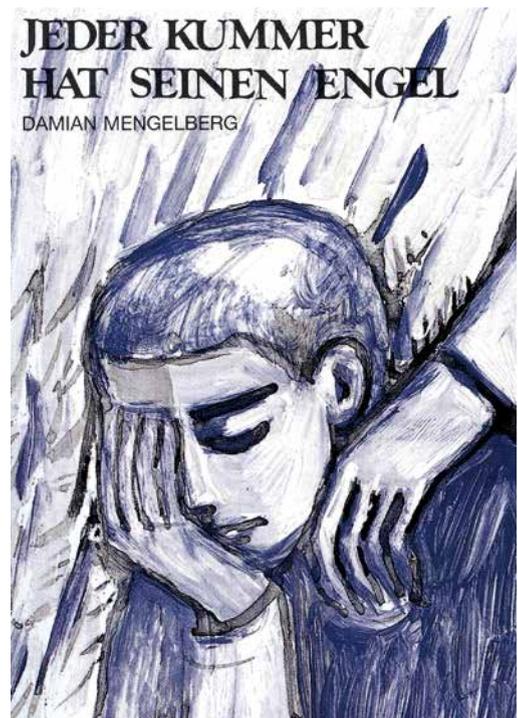
Gebetsanliegen im Juni

des Papstes

Wir beten, dass die Todesstrafe in allen Ländern gesetzlich abgeschafft werde, weil sie die Würde der menschlichen Person verletzt.

der Schweizer Bischöfe

Wir beten, dass die Todesstrafe in allen Ländern gesetzlich abgeschafft werde, weil sie die Würde der menschlichen Person verletzt.



Firmung vom 25. Juni 2022, mit Firmspender Generalvikar Peter Camenzind



Foto: Sandra Gysin

Dank an Margrit Gadiet



Margrit Gadiet wurde bei der Kirchenrats-Sitzung vom 23. Juni als stellvertretende Kassierin von den Kirchenrätinnen Monika Allemann (links) und Karin Haumüller verabschiedet.

Margrit Gadiet wird aber weiterhin unsere Pfarrei im Kantonskirchenrat vertreten.

Als ihre Nachfolgerin im Kassier Amt konnte Yvonne Kälin-Ronner gewonnen werden.

Herzlichen DANK an das Helferteam der diesjährigen Erstkommunion



Nach einem schönen und heißen Tag erwarten wir die Helfer der Erstkommunion am Montagabend, 20. Juni 2022 im Pfarreigarten zu einem kalten zNacht und einem Glässchen Wein.

Die warme Temperatur lud zu einem gemütlichen zusammen «höcklen» und geniessen ein.

Wir haben ein paar schöne und unterhaltende Stunden genossen.

Wir sind immer sehr dankbar für die Unterstützung die zum Gelingen einer unvergesslichen Erstkommunion mittragen.



Ökumenischer Gottesdienst in Sieben am 26. Juni 2022

Mit dem reformierten Kirchenchor March und dem katholischen Kirchenchor Galgenen
Leitung: Christopher Garn und Br. Patrik Schäfli



Fotos Daniela Ebnöther

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier



Sonntagsgottesdienst 17. Juli Alp Brunnen

Der Alp-Gottesdienst von Mitte Juli konnte bei strahlendem Wetter und in wunderbarer Umgebung durchgeführt werden. Ein grosses Dankeschön an Familie Ziegler und ihre Helferinnen und Helfer!



Ein Dankeschön aber auch für die Gaben und den Reinerlös zugunsten des Hilfswerks Ashia von Felix und Katja Bruhin!



(Fotos: Kaspar Fleischmann)

KAB Familienbummel Gottesdienst Tannligarten 24. Juli 2022

(Fotos: Daniela Ebnöther, Rita Strässle)





Tagesausflug in den Bruno Weber Park

- Wann: Mittwoch, 14. September 2022
- Treff: 08:15 Uhr beim Tischmacherhof Galgenen
- Kosten: Mitglieder Fr. 50.00
Nichtmitglieder Fr. 60.00
- Inklusive: Carfahrt, Kaffee mit Gipfeli, Mittagessen
Eintritt in den Bruno Weber Park mit Führung
- Exklusive: Getränke beim Mittagessen
- Anmeldung: bis 8. September 2022 bei Bernadette Mächler
Tel. 079 444 11 66 oder office@fotomaechler.ch

Auf einen schönen und gemütlichen Ausflug freut sich die
Frauen- und Müttergemeinschaft Galgenen.





NEUSTART PFARREIRAT

Der Pfarreirat

- lobt
- tadelt
- regt an
- fragt nach
- packt an
- diskutiert
- wacht
- lacht
- macht
- ...

**Der Pfarreirat braucht eine aktive Pfarrei
und sie braucht ihn!**

Wir wollen den Rat neu beleben.

**Er soll eine neutrale Stimme
in unserer Pfarrei und Kirchengemeinde sein.**

**Alle sind willkommen!
Ausgenommen ist das Seelsorgeteam,
der Kirchenrat oder andere Mitarbeitende.
Ehrenamtliche sind aber sehr willkommen!**

**Unser Aufruf geht an alle Einzelpersonen
oder Interessierte aus Vereinen und Gruppen,
die gerne mitarbeiten möchten.**

**Der Rat wird sich selbst
konstituieren und
sich Aufgaben geben!**

WEITERE INFOS:

**Kirchenpräsident
078 704 28 77**

**Seelsorgeteam
055 220 53 03**

**Sekretariat
055 440 13 94**

**sekretariat@kg-galgenen.ch
www.kg-galgenen.ch**



Öffnungszeiten «Ludothek der March»

Dienstags und Donnerstags,
16.00 bis 18.00 Uhr
(während den Schulferien geschlossen)

Krabbelgruppe:

Jeden Mittwoch zwischen 09.00 und 11.00 Uhr
treffen sich Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahre
mit ihren Eltern im Singsaal des alten MZG
Galgenen. In den Schulferien/Feiertage fin-
det keine Krabbelgruppe statt.

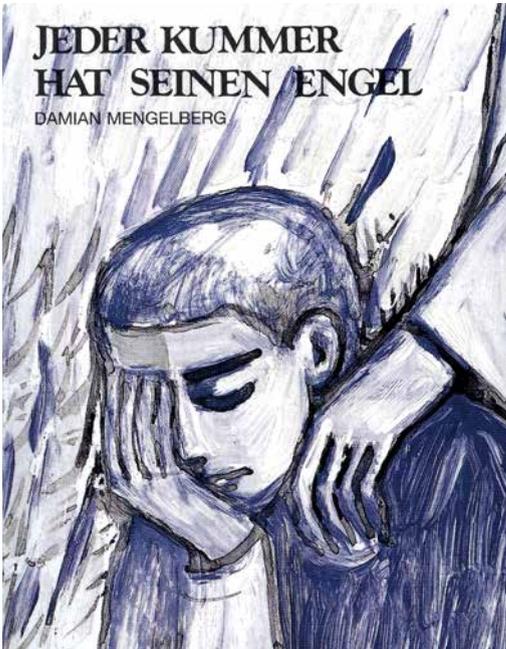
Auskunft/Anmeldung:

Tomov Ewa, Tischmacherhof 12, 8854 Galgen-
en, N: 079 810 70 91

Mittwoch, 14. September 2022

Jahresausflug in den Bruno Weber Park

Details gemäss separatem Flyer in diesem
Pfarrblatt!



Kunstverlag Maria Laach, No 202089



KFS Programm:

Im September 2022, ab 19.00 Uhr

Treffen der Vorstände

Samstag, 24. September 2022

Frauenbande 2.0:

Das neue Impulsthema des SKF
Aufaktveranstaltung

SKF Bildung:

Freitag, 23. September 2022 in Altdorf SZ

Vereinsführung Basiskurs –
planen und organisieren

Referentin: Cornelia Schinzilarz

Dienstag, 27. September 2022 in Zürich

Konfliktmanagement – handeln und lösen

Referentin: Cornelia Schinzilarz

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte
der Presse oder der Homepage
www.frauenbunds.sz.ch

Ein verwundetes
oder gedemütigtes Herz
findet Frieden,
wenn es – ohne zu warten –
die Menschen, die es verletzt
oder verwundet haben,
Gott anvertraut.

Frère Roger

Heimat

Der Walliser ist sehr heimatverbunden und kehrt auch immer wieder gerne ins Wallis zurück. Das hat – neben der allen Menschen gemeinsamen Heimatliebe – sicher auch spezifische Gründe, von denen hier einige genannt werden sollen:

- ♥ die besondere landschaftliche Schönheit des Wallis und das gesunde Klima
- ♥ die Geschlossenheit des Wallis; interessanterweise unterscheidet der Walliser zwischen dem eigenen Walliservolk und den «Üsser-Schwyzern» (Ausser-Schweizern)
- ♥ der im schweizerischen Vergleich hohe Anteil von Eigenheimbesitzern; was einem gehört, liebt man mehr und ist stolz darauf!
- ♥ das persönliche Beziehungsnetz: das Leben in der Dorfgemeinschaft, wo jeder jeden kennt.

Lassen wir – stellvertretend für viele andere Walliser/innen – den ehemaligen Fussballspieler und Fussballtrainer Jean-Paul Brigger zu Worte kommen (Auszüge aus einem Interview mit der Walliser Zeitung (RZ), 9. Juni 2000):

RZ: Sie sind noch heute in der Deutschschweiz der Inbegriff des urchigen Wallisers und stehen auch dazu. Was macht denn für sie den Charakter des Wallisers aus?

J.-P.B.: Jeder von uns hat gelernt, mit der Natur zu leben und immer auf dem Boden zu bleiben, auch wenn man Grund zum Abheben hätte. Der Walliser ist arbeitsam, ausdauernd und stolz. Und er hat vor allem feste Wurzeln. Wir wissen, wo unsere Wurzeln sind. An einem Baum mit guten Wurzeln kann man rütteln und stossen, wie man will, er fällt nicht. Und man kann ihm den Spitz oder die Hälfte wegschneiden, er strahlt immer noch, weil ihn seine Wurzeln tragen.

RZ: Was bedeutet ihnen ihr Heimatdorf und Wohnsitz St.Niklaus?

J.-P.B.: Meine Kollegen in der Deutschschweiz fragen mich immer: Was willst du in diesem

Loch? Aber die werden das nicht verstehen. Hier bin ich aufgewachsen, hab' meine Jugend verbracht. Hier war ich immer glücklich. Mein ganzes Leben basiert auf diesem Fundament, das man wahrscheinlich Heimat nennt. Für meine Frau und mich war immer klar, nach St. Niklaus zurückzukehren. Dieses Dorf bedeutet mir Ruhe und Sicherheit. Hierher kann ich jederzeit zurückkehren, auch wenn's mir mal «dreckig» ergeht. Hier bin ich nicht der Fussballer, hier bin ich einfach der Jean-Paul...

Zusammenfassend könnte man Heimat also umschreiben als den Ort, wo ich meine Wurzeln habe:

- ♦ die leiblichen: Familie und Verwandtschaft
 - ♦ die geistigen: Ausbildung und Kultur
 - ♦ die seelischen: das Zuhause, Glaube, Kontakte und Beziehungen.
- Vielleicht am tiefsten trifft jene Aussage, die besagt:
Heimat ist der Ort, wo ich willkommen, anerkannt und geliebt bin.

Nun, heutzutage scheinen die Wurzeln der Heimat immer mehr losgelöst zu werden – auch im Wallis. Das beginnt schon bei der Familie: Sie ist gegenüber früher kleiner geworden, der Einzelne lebt darin unabhängiger und sie zerfällt schneller. Dazu wurde der Mensch mobiler, wechselt häufiger den Wohnort – oft von Berufes wegen. Auch bezüglich fester Weltanschauung und Glaube gehen die Meinungen immer mehr auseinander und vieles gerät ins Wanken und wird beliebig...

Auf diese Weise verliert der Mensch immer mehr seine Wurzeln und wird heimatlos.

Das Rad der Zeit lässt sich nicht zurückdrehen. Die neue Zeit bietet auch Chancen.

War früher alles festgelegt und vorbestimmt, so kann der Mensch jetzt frei wählen, sich seine eigene Meinung bilden. Und das ist gut so!

Christoph Horn



Bettagskollekte und Niklaus von der Flüe

Jeder Spendenfranken zählt

Bei der IM geht jeder Spendenfranken direkt ans Projekt

Die Inländische Mission unterstützt kirchliche Organisationen sowie Kirchgemeinden und Pfarreien bei der Finanzierung von Seelsorgeprojekten und Renovationen von Kirchen, Kapellen und Pfarrhäusern in der ganzen Schweiz.

Selbstverständlich hat die Coronapandemie auch negative Auswirkungen auf die Inländische Mission, besonders auf die Spendeneingänge bei der Epiphanie- und Bettagskollekte. Der Grund dafür ist klar: Es gab verschiedene Beschränkungen der Gottesdienstteilnehmerinnen und -teilnehmer durch staatliche Coronavorschriften. Ausserdem bewirk(t)en der Einzug der Kollekte erst nach dem Gottesdienst am Ausgang der Kirche und verminderter Kirchenbesuch aus Angst vor einer Ansteckung geringere Einnahmen. Glücklicherweise konnte ein Teil der Mindereinnahmen durch vermehrte Privatpenden an die Inländische Mission wettgemacht werden. Da der Kirchenbesuch sich kaum auf das Niveau der Vor-Corona-Zeiten erholen wird, ist es das Ziel der Inländischen Mission, die Privatpenden steigern zu können. Das aber macht mehr Öffentlichkeitsarbeit nötig.

Der lange Weg zur Heiligsprechung von Niklaus von der Flüe

«Wer sich mit ihm befasst, hat zu tun, auch heute noch» (Peter von Matt, 2017): Dieser Satz gilt nicht nur für das Leben des Niklaus von Flüe, sondern besonders auch für dessen Heiligsprechung. Er galt schon zu Lebzeiten als Heiliger, wurde aber erst am 15. Mai 1947 von Pius XII. in den Heiligenkalender aufgenommen – ohne Präsenz der offiziellen Schweiz. Der frühere IM-Präsident Philipp Etter hielt sich als Bundespräsident an



die Regel, die Schweiz nicht zu verlassen. Bundesrat Enrico Celio war nur «privat» in Rom, und einen Schweizer Vatikanbotschafter gab es noch nicht. Vertreten an der Feier aber war das gesamte diplomatische Corps beim Heiligen Stuhl, darunter auch China und die Türkei.

Nach der Zeit der Christenverfolgung wurde die Verehrung auf vorbildliche bzw. heiligmässig lebende Christinnen und Christen ohne Märtyrertod ausgedehnt. Wunder wirkten dabei als Katalysator für die Heiligenverehrung. Aber es stellten sich auch Missbräuche ein, so dass die Bischöfe eine Überprüfung der im Ruf der Heiligkeit Verstorbenen forderten und durchführten, bevor sie als Heilige angerufen und liturgisch verehrt werden konnten. 993 erfolgte mit Ulrich von Augsburg die erste päpstliche Heiligsprechung. Alexander III. (1159–1181) legte fest, dass allein der Heilige Stuhl für Heiligsprechungen zuständig ist. In den kommenden Jahrhunderten wurden das Recht und die Vorschriften auf dem Weg zu einer Heiligsprechung verfeinert – ein Prozess, der zu Lebzeiten von Niklaus von Flüe (1417–1487) keineswegs abgeschlossen war und sich auf dessen Seligsprechungsprozess hemmend auswirken sollte.

Niklaus von Flüe als «lebender Heiliger»

Niklaus von Flüe beeindruckte seine Zeitgenossen schon kurz nach dem Beginn seines Einsiedlerlebens. Besonders hervorstechend war sein Wunderfasten, das europaweit bekannt und von der weltlichen und kirchlichen Obrigkeit überprüft wurde und ihm schnell den Ruf der Heiligkeit eintrug.

Der Konstanzer Weihbischof Thomas Weldner weihte 1469 die extra für Bruder Klaus erbaute obere Ranftkapelle ein und bestimmte die Pfarrkirche Sachseln als Bestattungsort für den Eremiten. Das war bereits eine frühe Anerkennung des vorbildlichen Lebens von Niklaus von Flüe.

Spenden:

PC 60-790009-8 bzw. IBAN CH98 0900 0000

Für Seelsorgeprojekte: PC 60-295-3
bzw. IBAN CH38 0900 0000 6000 0295 3



Der kleine Knirps beichtet zum dritten Mal in seinem kurzen Leben. Als letzte Sünde bekennt er noch: «Ich habe den Kindersegen verhütet», worauf der Priester sehr verwundert doch einmal nachfragen muss. «Was meinst du denn damit?» Und der Junge antwortet: «Wenn die Mutti mich nachts ins Bett bringt, macht sie mir immer ein Kreuzzeichen auf die Stirn. Aber einmal habe ich dazu keine Lust gehabt. Da habe ich die Decke über den Kopf gezogen und getan, als ob ich schlafe...».



«Wieviele Gebote gibt es?», fragt der Lehrer. Max weiss es: «Zehn Gebote, Herr Lehrer.» – «Und wenn du eines davon brichst?» – «Dann sind es nur noch neun.»



Der Sohn eines Elektrikers sieht eines Nachts wie eine Sternschnuppe vom Himmel fällt. Ruft er ganz entzückt: «Du, Vati, jetzt hat's im Himmel einen Kurzschluss gegeben!»

Die Schüler stehen im Schulhof und reden über ihre Väter. Der erste Bub sagt: «Mein Vater kritzelt ein paar Worte auf ein Stück Papier, nennt es Gedicht, und die Leute zahlen ihm 50 Euro dafür.» «Das ist gar nichts», sagt der zweite Bub, «mein Vater schreibt ein paar Noten auf, nennt es ein Lied und kriegt 100 Euro dafür!» Der dritte Bub, Sohn eines Diakons, meint dazu: «Das ist ja alles nichts! Mein Vater schreibt ein paar Stichworte auf einen Zettel, sagt, es ist die Predigt für die Sonntagsmesse, und braucht dann acht Leute in der Messe, um das Geld dafür einzusammeln!»



Aus einem Schulaufsatz: «Die Wirbelsäule ist ein Knochen, der den Rücken hinunterläuft. An ihrem oberen Ende sitzt der Kopf, und am unteren sitzt man selber.»



Ein erfahrener Experte, der es wissen muss, behauptet: Frauen sind wie Kirchenglocken. Jedes Alter hat seinen eigenen Ton. Zwischen 20 und 30 Jahren klingt es bei ihnen tief und dunkel wie die grosse Glocke: «Nur den einen, nur den einen!...» – Zwischen 30 und 50 Jahren schon eher wie die mittlere, etwas helle Glocke: «Nimm den da, oder den da, den da oder den da...» – «Aber zwischen 50 und 70 tönen sie angeblich hell und in rascherem Tempo, wie eine ganz kleine Glocke: «Egal, wer kommt, egal, wer kommt...»



Ruedis Vater ist Rechtsanwalt. Der Lehrer: «Ruedi, wenn du dich nicht besser benimmst, muss ich mit deinem Vater reden!» – «Tun Sie das nicht, er verlangt für jedes Gespräch tausend Franken!»



Im Vatikan geschah ein unglaubliches Wunder: Aus einer vollen Flasche Messwein wurden zwei leere...



«Gefreiter Müller, können Sie schwimmen?» «Ja, Herr Oberst!» «Wo haben Sie das gelernt?» «Im Wasser, Herr Oberst!»